

Abformung mit dem neuen thermo- plastisch individualisierbaren Abform- löffel von absolute Ceramics

Gesamtkieferabformungen werden fast immer mit ganzen Abformlöffeln durchgeführt. Dies ist notwendig, wenn zur umfangreichen funktionellen Rehabilitation beide Kieferhälften abgeformt werden müssen. Für Arbeiten kleineren Umfangs in einem Quadranten ist dies jedoch nicht unbedingt erforderlich. Hier lässt sich häufig völlig hinreichend auch mit halbseitigen Abformungen arbeiten.

Autor: Dr. André Hutsky

Zudem basieren die meisten Metallabformlöffel bis heute auf einer Formgebung, welche nach dem Krieg aus den USA nach Deutschland importiert wurde und tendenziell für mitteleuropäische Gebisse zu schmal ist. Nicht ohne Grund mussten Metalllöffel bisher häufig distal aufgeweitet werden. Bei halbseitigen Löffeln stellt sich diese Problematik nicht. Sie passen in aller Regel auf Kiefer jeder Breite.

Allerdings lassen sich herkömmliche halbseitige Löffel, beispielweise aus Metall, während des Abbindevorgangs nur schwer ruhig halten, da sie keine Auflage besitzen. Daher ist fast immer ein anteriores und retrales Abdichten mit Knetsilikon erforderlich.

Mit dem neuartigen, thermoplastisch verformbaren, halbseitigen Abformlöffel von absolute Ceramics (biodentis), einer Gemeinschaftsentwicklung mit der Firma CLAN Dental Products (Schreinemakers), können die Defizite herkömmlicher Abformlöffel beseitigt werden. Fehlerquel-

len – gerade im Sinne einer abformmaterialgerechten Positionierung des Löffels – werden mit diesem deutlich reduziert, da für die Entwicklung und Formgebung wesentliche anatomische Voraussetzungen des Ober- und Unterkiefers herangezogen wurden.

Um einen gleichmäßig definierten Kompressionsdruck auf das Abformmaterial zu erreichen, ist der Löffel so konzipiert, dass er den Ausdehnungen durchschnittlicher Zahnbreiten und -längen in Frontal-, Sagittal- und Transversalebene entspricht (Abb. 1). Bei Bedarf kann zusätzlich die distale Region mit Knetsilikon einfach und schnell ausgeblockt werden. Dies ist aber in der Regel nicht erforderlich, da der aufsteigende Ast im Unterkiefer abdichtend wirkt und der distale Löffelrand im Oberkiefer meist auf dem Tuber abgestützt werden kann.

Um das Eingliedern des verwindungssteifen Löffels zu erleichtern, ist der anteriore Bereich – insbesondere das Lip-

penbändchen – deutlich ausgespart und ein vertikaler Stopp im Frontzahnbereich der gegenüberliegenden Kieferkammseite eingebaut (Abb. 2). Dieser gewährleistet ebenfalls anterior eine kompressionsfreie, einhändig stabilisierende Fixierung des Löffels während der Abbindung und verhindert ein Verkanten oder Verdrehen (Abb. 3). Bei protrudierten Zähnen kann der Löffel auch auf der zweiten kleinen Treppenstufe abgestützt werden.

Ein besonderes Charakteristikum ist die abgestufte „Okklusalfäche“. Diese minimiert eine Kollision mit der Gegenzahnreihe im distalen Bereich und bietet während des Abformens für den Finger eine stabile Auflagefläche.

Eine Besonderheit des Abformlöffels ist seine thermoplastische Formbarkeit bei 70°C. Durch einfache und schnelle Individualisierung lässt er sich damit jeder Mundsituation genauestens anpassen. Dies spart die zeitaufwendige Herstellung



Abb. 1: Präzisere, kosteneffizientere und patientenfreundlichere Abformung bei reduziertem Würgereiz.



Abb. 2: Positionierungshilfe in der Front und optimaler Staudruck durch materialgerechte Platzierung sowie sichere Haftung durch rillenformige Perforationen und hohe Stabilität dank Verwindungssteifheit.



Abb. 3: Der Löffel kann einhändig positioniert und stabilisiert werden.



Abb. 4, 5 Individualisierung durch thermoplastische Verformung im erhitzten Wasserbad (70°C); Vorher-nachher-Aufnahme.

eines laborgefertigten Löffels und hilft so Kosten zu senken (Abb. 4, 5).

Oral und vestibulär angeordnete, rillenförmig durchgehende Perforationen sorgen zudem für eine sichere Haftung des Materials und ersparen das zeitaufwendige, geruchs- und geschmacksbelästigende Bepinseln des Löffels mit Haftlack (Abb. 2). Abformungen mit Halbseitenlöffeln reduzieren darüber hinaus grundsätzlich den Würgereiz der Patienten und werden weniger als störender Fremdkörper empfunden.

Das System kommt mit insgesamt nur zwei Löffeln aus: Ein Löffel passend für den I. und III. Quadranten sowie einer für den II. und IV. Quadranten. Die Einmallöffel sind für halbseitige Abformungen von Inlays, Teilkronen, Kronen, Brücken und implantatgetragenen Versorgungen aller

Abformtechniken (ein- und zweiphasig) geeignet.

Wichtiges zur Abrechnung: Viele Kollegen, die auch bei Abformungen für festsitzenden Zahnersatz individuelle oder nachträglich individualisierte Abformlöffel verwenden, berechnen dafür die GOZ-Nr. 517. Kostenträger verweigern zum Teil die Erstattung dieser Kosten mit der Begründung, die GOZ-Nr. 517 gelte ausschließlich für herausnehmbaren Zahnersatz.

Fachlich und gebührenrechtlich ist das nicht korrekt: Aufgrund besonderer Kieferformen oder sonstiger anatomischer Abweichungen von der Norm kann es sein, dass eine gewöhnliche Abformung mit konfektionierten Löffeln nicht möglich ist. Zusätzlich steigern individuelle oder individualisierte Abformlöffel aufgrund der gleichmäßigen Schichtstärke des Materials die Qualität der Abfor-

mung und damit die präzise Endpassung des Zahnersatzes im Mund des Patienten. Zahlreiche gerichtsfeste Urteile bestätigen diese Auffassung. Schließlich kann durch den Einsatz des halbseitigen Löffels auch Abformmaterial eingespart werden.

Der Abformlöffel ist ab sofort direkt bei absolute Ceramics bestellbar.

Weitere Informationen

absolute Ceramics
blodentis GmbH
 Weißenfelder Straße 84
 D-04279 Leipzig
Telefon: +49 (0)341 355273-37
Telefax: +49 (0)341 355273-30
E-Mail: info@absolute-ceramics.com
Internet: www.absolute-ceramics.com